



WIN-CHARTA-BERICHT EMBA

2018/2019

ERZEUGERGEMEINSCHAFT
MILCH BODENSEE ALLGÄU W.V.



Inhaltsverzeichnis

- 1. **Über uns** 1
- 2. **Die WIN-Charta**..... 3
- 3. **Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement** 4
- 4. **Unsere Schwerpunktthemen** 5
 - Leitsatz 3: Anspruchsgruppen 5
 - Leitsatz 6: Produktverantwortung 9
 - Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken..... 11
- 5. **Weitere Aktivitäten** 13
 - Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange 13
 - Umweltbelange 14
 - Ökonomischer Mehrwert..... 15
 - Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption 17
 - Regionaler Mehrwert..... 18
- 6. **Unser WIN!-Projekt** 19
- 7. **Kontaktinformationen** 21
 - Ansprechpartner 21
 - Impressum 21

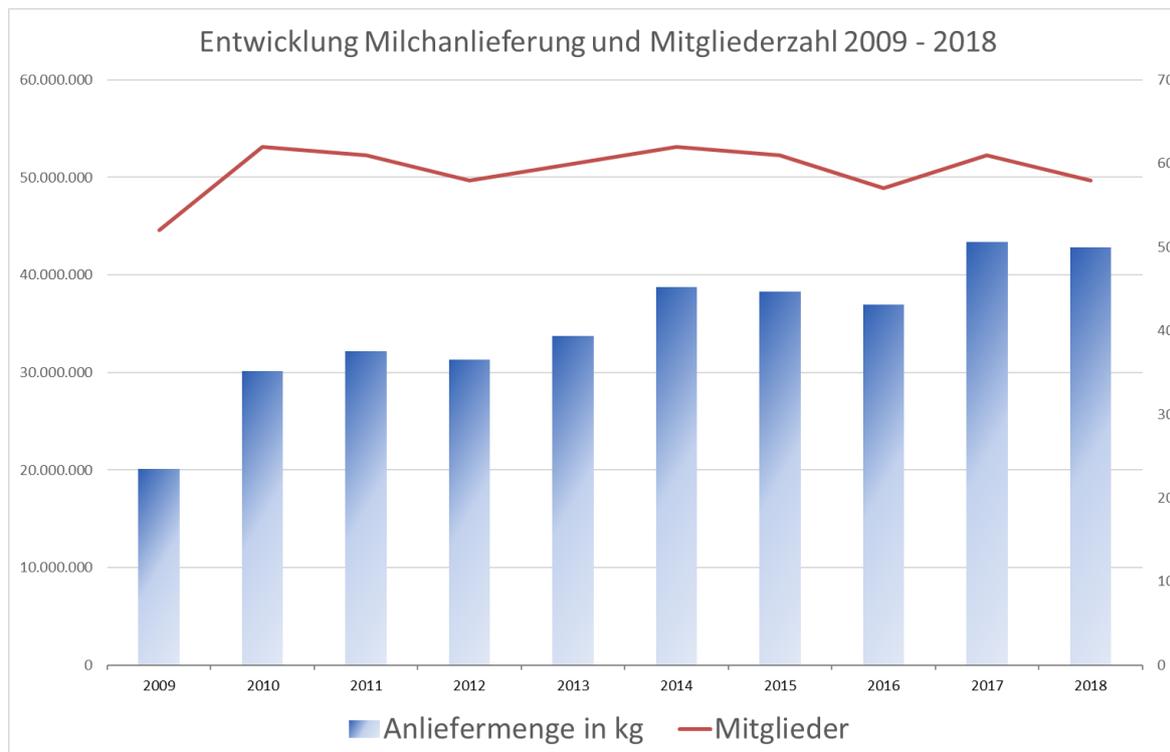
I. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Die Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu – kurz EMBA ist ein Zusammenschluss von anfangs 17 Milcherzeugern, die sich Mitte des Jahres 2007 zum Ziel gesetzt hatten, die Erfassung und Anlieferung der Milch an die Molkerei in eigener Regie zu organisieren, um einen höheren Erlös zu erzielen. Die Milchgeldabrechnung und Qualitätsüberwachung sind Tätigkeiten, die die bisher belieferten Molkereien nicht mehr übernehmen müssen. Dies wird von den Landwirten selbst organisiert. Gesprochen wird dafür mit den Molkereien über die Liefermenge, die Lieferzeit und den Preis. Besonderen Wünschen unserer Geschäftspartner, den Molkereien, wird hohe Beachtung geschenkt.

Die 17 Gründungsmitglieder stammen überwiegend aus der Region Wangen im Allgäu und Lindau am Bodensee. Im Jahr 2008 wuchs die Erzeugergemeinschaft auf rund 50 Milchlieferanten. Aktuell haben wir 62 Mitglieder im Großraum Allgäu/Oberschwaben. Die Milchmenge war in den Jahren 2015 - 2016 recht stabil, ist seit 2017 aber deutlich gestiegen. Die Mengensteigerung ist darin begründet, dass der Abgang mehrerer Mitgliedsbetriebe durch den Zugang von recht produktionsstarken Betrieben ausgeglichen werden konnte. Für 2019 ist nach einer Hochrechnung mit einer erneut höheren Menge zu rechnen.

Pro Tag werden derzeit von einer beauftragten Spedition 6 Tanklastzüge mit zusammen etwa 125.000 kg Milch eingesammelt. Das entspricht einer jährlichen Milchmenge von voraussichtlich 45 Millionen Litern.



Die EMBA ist in ihrer Rechtsform ein wirtschaftlicher Verein – das heißt, ein eingetragener Verein, der einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zum Vorteil seiner Mitglieder unterhält. Die Geschäftsstelle der EMBA ist reiner Dienstleister für unsere Mitglieder. Sie organisiert die Abholung der Milch von den Betrieben und den Transport zur Molkerei. Daneben organisiert sie die Beprobung und Analyse der Milch sowie die Verwaltung der Milchmengen.

ÜBER UNS

Die EMBA hat sich zum Ziel gesetzt, regional, umwelt- und tierfreundlich Milch zu produzieren, wobei die Nachhaltigkeit – sie soll gleichbedeutend für Generationengerechtigkeit stehen – höchste Priorität hat

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.



2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.win-bw.com.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 07.03.2016

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER-PUNKT- SETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTA- TION	QUANTITATIVE DOKUMENTA- TION
Leitsatz 1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 5	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 7	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 11	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 12	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt: „1000 schnittige Obstbäume“ im Landkreis Ravensburg

Schwerpunktbereich:

Energie und Klima Ressourcen Bildung für nachhaltige Entwicklung

Mobilität Integration

Art der Förderung:

Finanziell Materiell Personell

Umfang der Förderung: jährlich 1.500 EUR

4. Unsere Schwerpunktt Themen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz 3: Anspruchsgruppen: „Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“
- Leitsatz 6: Produktverantwortung: "Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."
- Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken: "Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Zwei Anspruchsgruppen sind uns besonders wichtig. Zum einen sind das unsere Mitglieder, zu deren nachhaltig wirtschaftlichen Erfolg wir uns gegründet haben. Zum anderen sind es die Verbraucher, die Milchprodukte konsumieren wollen, ohne ein schlechtes Gewissen im Hinblick auf die Erhaltung der Natur und Landschaft zu haben. Auf dem internationalen Markt wird zudem höchste Qualität erwartet.

Die EMBA ist seit 2012 Mitglied im Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG), dessen Mitglieder sich für eine Produktion von Lebensmitteln ohne Gentechnik engagieren. Ziel der Verbandsarbeit ist es, die Verbreitung der "Ohne Gentechnik"-Kennzeichnung und die dazugehörige Verbraucherinformation zu fördern. Außerdem sollen Unternehmen und Landwirte bei der Erzeugung und Vermarktung von "Ohne-Gentechnik"-Lebensmitteln unterstützt werden.

Der Tierschutz hat für jeden zukunftsorientierten Milchviehhalter höchste Bedeutung. Nur gesunde Tiere, die sich wohlfühlen, können auch gute Milchleistungen erbringen. Der sogenannte „Wellness-Stall“ und Begriffe wie „Kuhkomfort“ sind mittlerweile Selbstverständlichkeit für uns Milcherzeuger. Wirtschaftliche Interessen und „Kuhkomfort“ kollidieren keinesfalls miteinander – im Gegenteil, sie kooperieren zusammen. Mittlerweile können alle unsere Mitglieder anhand eines mit Fachberatern erarbeiteten Kriterienkatalogs, der sich insbesondere an einer genauen Tierbeobachtung ausrichtet, ihren Eigenkontroll-Verpflichtungen nachkommen.

Ein erheblicher Teil der von unseren Mitgliedern bewirtschafteten Flächen ist besonders schützenswert. Für einige unserer Mitgliedsbetriebe war daher die komplette Umstellung auf ökologische Bewirtschaftung eine logische betriebliche Entwicklung – auch unter dem Aspekt einer ökonomisch auskömmlichen und damit nachhaltigen Betriebsweise.

Leitsatz 3: Anspruchsgruppen

ZIELSETZUNG

Unsere Mitglieder erwarten von uns gut ausgehandelte Preise mit den Molkereien und Unterstützung bei der Bewältigung anstehender Aufgaben zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der EMBA.

Die Verbraucher erwarten nicht nur einen Verzicht auf gentechnisch veränderte Futtermittel, sondern legen zu nehmend auch Wert auf eine Milcherzeugung unter Rahmenbedingungen, die das Wohl aller betreuten Tiere gewährleistet und Umweltbelange bei der Futterbereitstellung berücksichtigt. Durch umfassende validierte Informationen wollen wir unsere Anstrengungen auf diesem Gebiet belegen. Zusätzlich soll Interessierten im Rahmen von Veranstaltungen wie z. B. Tag des offenen Hofes praktischer Einblick in unsere Arbeit gegeben werden.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN



Auf dem internationalen Markt wird von den Milchlieferanten mittlerweile nicht nur erwartet, dass höchste Standards an die Qualität der Milchproduktion gelegt werden, sondern dass auch dem Tierwohl und Umweltschutz Rechnung getragen wird.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Gespräche mit Lieferanten und Kunden über Nachhaltigkeit
- Das eingeführte Mengenregulierungssystem, das eine Differenzierung des Auszahlungspreises ausgehend von der Anliefermenge vorsieht, führte erfolgreich zu einer Konsolidierung der Anlieferungsmenge. Es ermöglicht unseren Mitgliedern eine Reaktion auf das aktuelle Marktgeschehen und sichert gleichzeitig stabile Milchpreise.
- Wir beteiligen uns mit der Übernahme des Eigenanteils an den Beratungskosten zur Verbesserung des betrieblichen Managements im Rahmen des Baden-Württembergischen Förderprogramms „Beratung.Zukunft.Land“¹. Die Kosten der Beratung werden vom Land Baden-Württemberg mit 80 % bezuschusst.
- Wir bieten unseren Mitgliedern die Teilnahme an unterschiedlichen Informations- und Schulungsveranstaltungen an, um das Verständnis für unser zentrales Anliegen einer nachhaltigen Milcherzeugung zu stärken.
- Zum Erfahrungsaustausch finden regelmäßig Treffen auf den Höfen einzelner Mitglieder statt.
- Wir haben unseren Mitgliedsbetrieben die strenge Auflage gemacht, die maximale Temperatur der Milch bei Abholung exakt einzuhalten. Ausnahmen werden nur bei ungünstigen Abholzeiten gemacht, die durch Tourenoptimierung bedingt sind.
- Regelmäßig einmal im Jahr unterziehen wir uns einer externen Überprüfung durch einen Umweltgutachter. Dabei wird die Übereinstimmung unserer Aussagen im Nachhaltigkeitsbericht mit den betrieblichen Gegebenheiten geprüft.

¹ www.beratung-bw.de Beratung.Zukunft.Land – Beratungsmodulare für Landwirtschaft, Gartenbau und Weinbau in Baden-Württemberg auf der Grundlage der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Bislang hat knapp die Hälfte unserer Mitgliedsbetriebe die Beratung zur Verbesserung des betrieblichen Managements in Anspruch genommen, teilweise sogar über einige Jahre hinweg.

Jährlich finden mehrere Schulungstermine – vor allem in Verbindung mit dem Landwirtschaftlichen Zentrum für Rinderhaltung, Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft, Wild und Fischerei Baden-Württemberg (LAZBW) Aulendorf – statt, die ein großer Teil unserer Mitglieder auch wahrnimmt.

Mitte 2018 hat einer unserer Mitgliedsbetriebe einen Tag des offenen Hofes veranstaltet, bei dem die EMBA personelle Unterstützung leistete und Informationen für die Besucher bereitstellte



Mit unserer ersten EMBA-Hof-Tour haben wir ein neues Format entwickelt, mit dem Informationen zu aktuellen Themen verbunden mit einem intensiven Erfahrungsaustausch und viel Praxisbezug vermittelt werden können.

Mit den erreichten Qualitätsstandards haben wir erreicht, dass wir unsere Milch auch auf dem internationalen Markt erfolgreich anbieten können.

Bereits seit 2011 erstellen wir jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung, der von einem zugelassenen Umweltgutachter nach EMAS² validiert wird. Mit der Veröffentlichung des vorliegenden WIN-Charta-Berichts sind wir etwas in Verzug geraten.

² EMAS – Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

INDIKATOREN

Indikator 1: Anzahl durchgeführter Beratungen

- Bislang sind 28 Mitgliedsbetriebe im Bereich gesamtbetrieblicher Qualitätssicherung beraten worden. Einige Beratungen sind noch nicht abgeschlossen.
- Bis 2021 sollen weitere 10 Mitgliedsbetriebe dazu kommen.

Indikator 2: EMAS-Validierung

- Seit 2011 sind wir ununterbrochen bei der IHK eingetragener EMAS-Standort. Dies ist auch für die nächsten Jahre weiterhin vorgesehen.

Indikator 3: Anteil Mitgliedsbetriebe mit QM-Milch-Zertifikat

- 100 % unserer Milchviehbetriebe erfüllen die Anforderungen des Qualitätsstandards QM Milch³
- Zur Aufrechterhaltung der QM-Milch-Zertifikate und damit regelmäßigen Überprüfungen haben sich alle Mitgliedsbetriebe verpflichtet.

Indikator 4: Abweichungen von der vereinbarten Liefermenge

- Die Abweichung von der vereinbarten Liefermenge betrug seit Anfang 2016 plus minus 5 %
- Angestrebt wird das Erreichen der jährlich vereinbarten Liefermenge. Durch die differenzierte Bezahlung von Mehrmengen werden Überproduktionen bei schlechter Marktlage reduziert.

Indikator 5: Anzahl der Teilnehmer an Schulungsveranstaltungen

- Im Berichtszeitraum fanden 7 Schulungsveranstaltungen mit insgesamt über 100 Teilnehmern statt.
- Wir wollen auch in den kommenden Jahren erreichen, dass ein Großteil unserer Mitglieder regelmäßig an wichtigen Schulungen und Begehungen/Hofbesuchen teilnimmt

AUSBLICK

Wir wollen durch Schulung und Beratung dafür Sorge tragen, dass bei allfälligen Überprüfungen unserer Mitglieder durch behördliche Stellen keine Auffälligkeiten in Bereichen mit Cross-Compliance⁴-Relevanz auftreten.

Mit der Durchführung weiterer Hofbesuche bei Mitgliedsbetrieben wollen wir den Zusammenhalt unter den Mitgliedern stärken und anhand von „Best Practice-Beispielen“ Möglichkeiten zur Verbesserung der betrieblichen Abläufe unter besonderer Berücksichtigung des Tierwohls aufzeigen.

Mit der Durchführung weiterer „Tage des offenen Hofes“ wollen wir unsere Arbeit am Beispiel unserer Mitgliedsbetriebe, die im Rahmen des EIP-Projekts (siehe Seite 16) ihre Ställe tiergerecht umgebaut bzw. erweitert haben, unseren Nachbarn und der interessierten Öffentlichkeit näherbringen.

Unser Internet-Auftritt soll neu programmiert werden zur Hervorhebung der Leistungen der Mitgliedsbetriebe insbesondere im Bereich Tierwohl.

³ QM Milch – Bundeseinheitlicher Standard zur Milcherzeugung, Version 2.0

⁴ Cross-Compliance – die Bindung bestimmter EU-Agrarzahlungen an Verpflichtungen aus den Bereichen Umweltschutz, Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanze sowie Tierschutz wird als "Cross-Compliance" bezeichnet.

Leitsatz 6: Produktverantwortung

ZIELSETZUNG

Unsere Milch soll in einwandfreier Qualität beim Kunden ankommen. Daher setzen wir unseren Mitgliedern über die gesetzlichen Vorschriften hinaus gehende Ziele bezüglich der Hygiene. Abweichungen werden entsprechend durch Abzüge beim Milchgeld sanktioniert.

Wir wollen, dass unsere Mitglieder eine große Sensibilität für das Thema „Tierwohl“ entwickeln. Sie sollen anhand des erarbeiteten Kriterienkatalogs selbst – oder auch unterstützt durch Fachleute – eine Einschätzung ihres Betriebes vornehmen können. Entsprechende Verbesserungen können anschließend umgesetzt und der so erreichte Status dokumentiert einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen zum Einsatz von Futtermitteln ausschließlich aus gentechnikfreier Erzeugung wird jährlich bei unseren Mitgliedsbetrieben überprüft.

Wir sorgen mit entsprechenden Beratungsangeboten dafür, dass unsere Mitglieder immer über den aktuellen Stand des sach- und umweltgerechten Einsatzes von Dünge- und anderen Betriebsmitteln informiert sind.

Wir wollen den bisherigen Anteil an ökologisch erzeugter Milch beibehalten und wirken bei unseren übrigen Mitgliedsbetrieben darauf hin, ihre Wirtschaftsweise mehr an Tierwohl und Umweltschutz zu orientieren soweit dies ökonomisch und arbeitswirtschaftlich vertretbar ist.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Regelmäßig werden Audits bei uns und unseren Mitgliedsbetrieben durchgeführt, die die GVO-Freiheit unserer Futtermittel sicherstellen.
- Insgesamt 25 EMBA-Betriebe haben durch Ihre Teilnahme auf verschiedenen Stufen an der Entwicklung eines Kriterienkatalogs im Rahmen eines Pilotprojektes zur Zertifizierung von Tierwohl in der Milchkuhhaltung mitgewirkt.
- Wir empfehlen unseren Mitgliedern die Anwendung der neuen Tierbeurteilungs-Software für Smartphones.
- Allen EMBA-Mitgliedsbetrieben werden Beratungsmodule zu den Themen „Optimierung Tierwohl“, „Tierbasierte Indikatoren“ und „Höhere Tierschutzstandards“ im Rahmen des Baden-Württembergischen Förderprogramms „Beratung.Zukunft.Land“ angeboten. Die Kosten der Beratung werden vom Land Baden-Württemberg mit 80 % bezuschusst. Der Eigenanteil wird laut Beiratsbeschluss von der EMBA übernommen.
- Mit unserem Anfang 2019 gestarteten Qualitätsprogramm U200 wollen wir die Keimbelastung der Milch, gemessen an der durchschnittlichen Zellzahl über den Zeitraum von 3 Monaten, auf einen Wert von unter 200.000 Zellen/ml senken. Der Wert wird bei jeder Abholung gemessen und betrug Ende 2018 im Mittel 236.000 Zellen/ml, gesetzlich gefordert sind maximal 400.000 Zellen/ml.
- Um die Qualität unserer Milch unabhängig von der Transportentfernung sicher zu garantieren, haben wir eine Kühltemperatur von 4 °C als Ziel bei der Abholung der Milch vorgegeben (gesetzlich gefordert für unsere Betriebe bei 2-tägiger Abholung sind 6 °C). Den geringfügig höheren Energieverbrauch zur Kühlung der Milch nehmen wir dabei bewusst in Kauf.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die Fütterung der Tiere bei unseren Mitgliedsbetrieben erfolgt ausschließlich mit gentechnikfreiem, einheimischem Futter.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Bei den bisherigen Beratungen unserer Mitgliedsbetriebe im Bereich gesamtbetrieblicher Qualitätssicherung hat sich gezeigt, dass diese sehr sparsam und nachhaltig mit dem Einsatz von Düngemitteln verfahren. Die Nährstoffbilanzen für Stickstoff, Phosphor und Kalium weisen keine für das Grundwasser schädliche Überschüsse auf, d. h. es werden dem Boden über Düngemittel nicht mehr Nährstoffe zugeführt als durch die Ernte entzogen.

Wir unterstützen die HfWU Nürtingen, das LAZBW Aulendorf und die Stabsstelle der Tierschutzbeauftragten von Baden-Württemberg in der Erarbeitung und Entwicklung einer Managementhilfe zur Beurteilung und Verbesserung des Tierwohls in der Milchviehhaltung sowie einer darauf basierenden Zertifizierung von Betrieben nach Tierwohl-Standards.

Die Tierwohl-Beratung – durchgeführt von Frau Prof. Benz – im Rahmen des Baden-Württembergischen Förderprogramms „Beratung.Zukunft.Land“ wurde bisher von acht EMBA-Betrieben genutzt. Die Beratungen werden vom Land Baden-Württemberg mit 80 % bezuschusst. Der Eigenanteil wird laut Beiratsbeschluss von der EMBA übernommen.

Im Rahmen eines Testlaufs wurden bei 23 Mitgliedsbetrieben anhand der Messung und Beurteilung tierbezogener Indikatoren unter Zuhilfenahme einer speziell entwickelten Tierbeurteilungs-Software für Smartphones das Wohlbefinden der gehaltenen Tiere untersucht.

INDIKATOREN

Indikator 1: Anzahl bei Kontrollen festgestellter Abweichungen von der Vorgabe der Gentechnikfreiheit

- Bei den in den letzten zwei Jahren durchgeführten Kontrollen gab es keine Beanstandungen.
- Ziel ist es, weiterhin keine Auffälligkeiten in diesem Bereich mehr registrieren zu müssen.

Indikator 2: Anzahl durchgeführter Tierwohl-Beratungen

- 8 Betriebe haben bisher entsprechende Beratungsmodule gebucht.

Indikator 3: Anzahl von Zertifizierungen nach Q-Wohl BW

- 7 Betriebe sind zertifiziert.

Indikator 4: Anzahl Abweichungen von eigenen Qualitätskriterien

- Zellzahl <200.000 Zellen/ml: für 2019 ist ein Durchschnittswert von 210.000 Zellen/ml absehbar.
- Abholtemperatur <4°C: 2018 gab es 28 Fälle (das sind ca. 5 %) von Temperaturabweichungen mit einem durchschnittlichen Wert von ca. 5,5 °C. 2019 rechnen wir mit einer weniger großen Abweichung von nur noch 4,5 °C bei einer ähnlichen Anzahl von Fällen. Die gesetzlich geforderten 6 °C werden damit deutlich unterschritten.

Indikator 5: Nährstoffbilanz auf den von unseren Mitgliedsbetrieben bewirtschafteten Flächen

- Die Bilanz der wichtigsten Nährstoffe Stickstoff, Phosphor und Kalium soll ausgeglichen sein.

AUSBLICK

Die Gentechnikfreiheit unserer Fütterung bleibt ein dauerhaftes Ziel, das durch regelmäßig stattfindende Kontrollen bei allen Mitgliedsbetrieben überwacht wird.

Auch um eine gewisse Rechtssicherheit zu garantieren, wird die EMBA ihre Mitgliedbetriebe dabei unterstützen, Eigenbestandskontrollen regelmäßig und mit der nach dem Q-Wohl-BW-Kriterienkatalog entwickelten Smartphone-Applikation (Q-Wohl-BW-App) durchzuführen. Dazu sollen im kommenden Jahr Schulungen von

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

„Landwirt zu Landwirt“ angeboten werden, in denen die Handhabung in der Praxis erprobt und bereits vorhandene Erfahrungen ausgetauscht werden können.

Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken

ZIELSETZUNG

Da die EMBA-Geschäftsstelle nur wenige Mitarbeiter hat, beziehen wir diesen Leitsatz vor allem auf unsere Mitgliedsbetriebe.

Nur wenn es uns gelingt, alle unsere Mitglieder auf dem Weg zu einer nachhaltigen Milchproduktion mitzunehmen, ist langfristig ein Erfolg garantiert.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Mit einem Bienensachverständigen wurden im Frühjahr 2019 auf zwei EMBA-Betrieben in zwei unterschiedlichen Regionen (einmal Oberschwaben, einmal Allgäu) Begehungen durchgeführt, zu der sowohl die EMBA-Mitglieder als auch eine interessierte Öffentlichkeit eingeladen waren. Dabei sollte am Beispiel Wild-/Honigbiene aufgezeigt werden, inwieweit moderne Landwirtschaft zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen kann bzw. bereits beiträgt.



- Um möglichst allen Mitgliedern eine Teilnahme zu ermöglichen, werden in regional durchgeführten Spengerversammlungen Informationen von der Geschäftsstelle und dem Vorstand an die Mitgliedsbetriebe weitergegeben. Dazu laden wir bei Bedarf externe Sachverständige ein. Die Inhalte waren und sind dabei

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

ganz unterschiedlich und beziehen sich sowohl auf unsere anderen Schwerpunktthemen als auch die weiteren Aktivitäten wie z. B.:

- Marktperspektiven werden aufgezeigt und diskutiert,
- Informationen über neue oder geänderte Anforderungen unserer Anspruchsgruppen,
- Diskussionen über Preis- und Mengengestaltung und -entwicklung,
- Information über Möglichkeiten eines gentechnikfreien Futtermittelbezugs,
- Information über Neuerungen im Bereich QM Milch,
- Information über die neuen Möglichkeiten der Eigenkontrolle im Bereich Tierwohl mittels Smartphones
- Information über die wirtschaftliche Bedeutung des EMBA-Qualitätsprogramms U200 zur Senkung der Zellzahlen.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Im Verlauf der letzten Jahre erreichten wir bei unseren Mitgliedern

- eine große Akzeptanz zur Umstellung auf eine gentechnikfreie Produktion,
- eine große Bereitschaft zur Verbesserung der Tierhaltungsbedingungen,
- einen regelmäßig überprüften hohen Qualitätsstandard der von uns gelieferten Milch,
- eine zunehmende Bereitschaft, die Produktion auf eine ökologische Betriebsweise umzustellen.

Bislang ist es uns noch nicht gelungen, unseren Kunden einen Mehrerlös / höheren Milchpreis für unsere Zusatzleistungen abzurufen.

INDIKATOREN

Damit sich die Lieferung ökologisch erzeugter Milch ökonomisch vertretbar transportieren lässt, muss mindestens ein Tankzug alle zwei Tage gefüllt werden können. Das ergibt dann eine jährliche Liefermenge von 4,5 Mio. Liter Biomilch.

Indikator 1: Ein Tankzug alle zwei Tage mit ökologisch erzeugter Milch

- Die Jahresmenge an ökologisch erzeugter Milch lag 2018 bei knapp 3,7 Mio. Liter, für 2019 ist mit einer Jahresmenge von über 4 Mio. Liter zu rechnen
- Diese Liefermenge wollen wir beibehalten.

Die Akzeptanz von uns umgesetzter Maßnahmen im Sinne einer nachhaltigen Milcherzeugung zeigt sich am gleichbleibend hohen Niveau der Mitgliederzahl.

Indikator 2: Mitgliederzahl

- Aktuell haben wir 62 Mitglieder

AUSBLICK

Auch zukünftig wird es Schwerpunkt von uns sein, unsere Mitglieder im Rahmen von Sprengel- und Mitgliederversammlungen sowie in Beirats- und Vorstandssitzungen von der Richtigkeit unserer Ziele zu überzeugen.

Die Mitgliederzahl respektive Milchliefermenge soll zukünftig auf gleichem Niveau gehalten werden.

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir betreiben nur eine sehr kleine Geschäftsstelle mit einer Handvoll Mitarbeiter. Bei unseren Mitgliedern handelt es sich überwiegend um Familienbetriebe. Insgesamt werden von unseren 62 Mitgliedsbetrieben 30 Arbeitnehmer und 4 Lehrlinge beschäftigt. Arbeitnehmerrechte spielen daher bei uns eine sehr geringe Rolle.
- Mit unseren Mitgliedern kommunizieren wir stellvertretend mehrmals im Jahr im Beirat und auf verschiedenen Mitgliederversammlungen. Somit werden unsere Mitglieder in alle Entscheidungen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Milcherzeugung einbezogen.
- Da wir alle unsere Futtermittel regional beziehen, entfällt eine Berücksichtigung von menschenrechtlichen Fragen in Entwicklungsländern.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- In den vergangenen Jahren fanden im Schnitt jährlich eine Mitgliederversammlung, 7 Beiratssitzungen und jeweils 1 Sprengelversammlung in jeder unser 3 Mitglieder-Regionen statt. Dazu kam 2019 ein zweitägiger Workshop mit interessierten Mitgliedsbetrieben zur Entwicklung einer tragfähigen Zukunftsstrategie.

Ausblick:

- Auch zukünftig wird die intensive Kommunikation mit unseren Mitgliedern von großer Bedeutung sein.

LEITSATZ 02 – MITARBEITERWOHLBEFINDEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle pflegen einen kollegialen, um nicht zu sagen familiären Umgang miteinander.
- Wir unterstützen die Beratung unserer Mitgliedsbetriebe mit dem Gesamtbetrieblichen Qualitätsmanagementsystem GQS_{BW}. Darin bildet die Arbeitssicherheit einen Schwerpunkt.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Bei etwa der Hälfte der Mitgliedsbetriebe wurden im Rahmen einer vom Land Baden-Württemberg geförderten Beratung die Einhaltung von Arbeitsschutzstandards überprüft und Verbesserungsvorschläge gemacht. Das selbst gesetzte Ziel von etwa zwei Dritteln der Mitgliedsbetriebe wurde nicht ganz erreicht.
- Milchviehbetriebe, unsere Mitglieder, unterliegen einer hohen Arbeitsbelastung. Auch in diesem Bereich versuchen wir, Beratungen zur Optimierung der betrieblichen Abläufe zu vermitteln.

Ausblick:

- Die Beratung zur Einhaltung von Arbeitsschutzstandards soll bis Mitte 2022 auf insgesamt zwei Drittel der Mitgliedsbetriebe ausgedehnt werden.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Wir planen eine Machbarkeitsstudie zur Beschäftigung eines Betriebshelfers durch die EMBA, der den Mitgliedsbetrieben zur Verfügung gestellt werden kann.

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir verzichten auf den Import von Futtermitteln aus tropischen Ländern und setzen ganz auf eine regionale Produktion.
- Wir bemühen uns daneben um Verbesserungen im Bereich Bodenschutz und Biodiversität durch die Vermittlung von entsprechenden Beratungsangeboten für unsere Mitglieder im Rahmen des Baden-Württembergischen Förderprogramms „Beratung.Zukunft.Land“. Die Kosten der Beratung werden vom Land Baden-Württemberg mit 100 % bezuschusst.
- Die meisten der Mitgliedsbetriebe weisen eine ausgeglichene Nährstoffbilanz auf ihren Flächen auf. Trotz weitgehender Ausnutzung der Möglichkeiten der Wirtschaftsdüngerausbringung sind viele Betriebe auf den zusätzlichen Einsatz von Mineraldünger angewiesen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Alle unsere Mitgliedsbetriebe werden regelmäßig durch den Milchprüfing Bayern überprüft. Im Rahmen dieser Kontrollen wird auch die Futtermittelherkunft überprüft.
- Die Biodiversitätsberatung wurde bisher von unseren Mitgliedsbetrieben wenig in Anspruch genommen. Die Bereitschaft, Biodiversitätsmaßnahmen umzusetzen, soll jedoch auch weiterhin bei unseren Mitgliedsbetrieben gefördert werden.
- Der Schutz der Umwelt, insbesondere von Boden und Grundwasser ist ein wichtiges Thema in den Beratungen mit dem Gesamtbetrieblichen Qualitätsmanagementsystem GQS_{BW}.

Ausblick:

- Bei 10 Mitgliedsbetrieben soll bis Ende 2021 eine Bestandsaufnahme durchgeführt werden, welche Möglichkeiten es für eine Verbesserung der Biodiversitätsleistung dort gibt.
- In längeren, aber regelmäßigen Zeitabständen sollen alle Betriebe im Rahmen der Beratung zum Gesamtbetrieblichen Managementsystem auf notwendige und mögliche Verbesserungsmaßnahmen hingewiesen werden.

LEITSATZ 05 – ENERGIE UND EMISSIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die Bemühungen unserer Mitgliedsbetriebe um eine hohe Lebensmilchleistung der Kühe leisten einen großen Betrag zum Klimaschutz, da die Aufwendungen zur Aufzucht des Jungviehs damit geringer ins Gewicht fallen.
- Wir beteiligen uns mit der Übernahme des Eigenanteils an den Beratungskosten zur Steigerung der Energieeffizienz in der Milchproduktion im Rahmen des Baden-Württembergischen Förderprogramms „Beratung.Zukunft.Land“. Die Kosten der Beratung werden vom Land Baden-Württemberg mit 80 % bezuschusst.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Die Abrechnung der Milchtransportleistungen durch unsere Spedition beruht auf der transportierten Milchmenge. Dadurch entsteht automatisch für die Spedition ein Handlungsdruck, Transportwege möglichst effizient zu gestalten.
- Eine Vielzahl unserer Mitgliedsbetriebe betreibt Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie wie Biogas- oder Photovoltaikanlagen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- An der Energieeffizienzberatung hat sich bislang etwa ein Viertel der Mitglieder beteiligt. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung wurde den Mitgliedern die Energieeffizienzberatung auf Basis der neuen Förderungsbedingungen vorgestellt. Da die Treibhausgasreduzierungs-potentiale im Bereich des Stromverbrauchs vergleichsweise gering sind, geben sich viele Mitgliedsbetriebe im Moment andere Schwerpunkte.
- Durch Änderungen der Liefermengen bei unseren Mitgliedsbetrieben sind wir ständig gezwungen, unsere Routen zur Abholung der Milch zu optimieren. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der beauftragten Spedition.
- Fast 90 % unserer Mitglieder betreiben PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 5.750 kW auf eigenen Dächern, 10 Mitglieder betreiben Biogasanlagen mit einer Gesamtleistung von 3.250 kW.

Ausblick:

- Mit einer vertieften Beratung zum Thema Energieeffizienz wollen wir unsere Mitgliedsbetriebe zu einer Senkung ihres Energieverbrauchs animieren. Hierfür sollen bis 2021 weitere 10 Mitgliedsbetriebe die vom Land geförderte Energieeffizienzberatung in Anspruch nehmen.
- Derzeit gibt es Überlegungen, die Mitglieder zum Umstieg auf den Bezug von Ökostrom zu ermuntern und ihnen dabei eine entsprechende finanzielle Unterstützung zuzusichern.

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Unsere Bemühungen um eine nachhaltige Milcherzeugung auf qualitativ höchstem Niveau muss auf Dauer von unseren Kunden honoriert werden. Daher beschlossen wir eine Beteiligung an der WIN-Charta und wollen auch unseren Internet-Auftritt verbessern, um unsere Leistungen für unsere Kundschaft und die allgemeine Öffentlichkeit nachprüfbar zu kommunizieren.
- Unsere Verkaufsbemühungen zielen hauptsächlich auf den inländischen Markt ab und orientieren sich in hohem Maße am Verbraucherwunsch. Dabei ist uns wichtig, Verkaufsvereinbarungen zu treffen, die die Faktoren Milchmenge, Preisfindung, Laufzeit und Qualitätsanforderungen vertraglich berücksichtigen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Wir haben uns mit unseren Mitgliedern auf ein neues Abrechnungsmodell geeinigt, das sich in den vergangenen Jahren bewährt hat. Ein Teil des Milchgeldes wird seit Juni 2016 mit einem festen Satz berechnet. Ein zweiter (kleinerer) Teil wird auf der Grundlage von Preisentwicklungen auf dem Milchmarkt monatlich festgesetzt.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ausblick:

- Mit unserer Berichterstattung auf der Basis des vorliegenden WIN-Charta-Berichts wollen wir zukünftig unsere Bestrebungen um eine nachhaltige Milcherzeugung mit der interessierten Öffentlichkeit kommunizieren.

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir wollen unserer Milch ein Gesicht geben und planen neben der Weiterentwicklung der Standards für unsere Mitgliedsbetriebe eine geeignete marktgängige Produktkennzeichnung in den Bereichen Gentechnikfreiheit, Tierwohl und Biodiversität.
- Fünf unserer Mitglieder beteiligen sich an der Europäischen Innovationspartnerschaft "Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit" (EIP-AGRI) im Rahmen des Projekts „EIP-Rind – Bauen in der Rinderhaltung - emissionsmindernd - tiergerecht - umweltschonend“. Damit sollen Anreize für die projektbezogene Zusammenarbeit von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren aus der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft geschaffen werden. Insbesondere soll ein Brückenschlag zwischen Praxis und Forschung erreicht werden.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Das Ministerium Ländlicher Raum in Stuttgart hat – mit den anderen Beteiligten und Zuständigen – im März 2018 eine Etablierung des Systems „Q-Wohl-BW“ zur Verwendung im Bildungs- und Beratungsbereich und als einzelbetriebliche Managementhilfe empfohlen. Eine erste Einweisung von Zertifizierungsstellen (MPR Baden-Württemberg, milchZert Bayern) erfolgte kurze Zeit später – auch diese im Zuge von Betriebsbegehungen von EMBA-Betrieben.



WEITERE AKTIVITÄTEN

- Im Mai 2019 schloss die EMBA mit dem Milchprüfing Baden-Württemberg eine Vereinbarung über die Zertifizierung für Q-Wohl Baden-Württemberg ab. Die Auditierung mit anschließender Zertifikatsvergabe von zunächst sieben EMBA-Betrieben wurde im Sommer 2019 durchgeführt.

Ausblick:

In dem EIP-Projekt sollen innovative Lösungen für praktische land- und forstwirtschaftliche Fragen- und Problemstellungen gefunden werden. Der Fokus richtet sich dabei auf aktuelle Herausforderungen wie zum Beispiel:

- den Schutz begrenzter Ressourcen, z.B. Boden und Wasser,
- die Auswirkungen des Klimawandels und die Anpassung der landwirtschaftlichen Produktion an den Klimawandel,
- die Ernährungssicherheit und
- im Besonderen auf den gesamten Bereich der Produktion tierischer Lebensmittel und die Herausforderung, diese am Tierwohl auszurichten.

Mit der Förderung soll ein wesentlicher Beitrag zur wirtschaftlichen Stärkung, zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit im Agrarbereich geleistet werden.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die EMBA verfügt über keine eigenen Investitionsgüter. Finanzielle Investitionen werden nur bei unseren Mitgliedern getätigt. Hierfür nehmen diese in eigener Verantwortung gegebenenfalls das Agrarinvestitionsförderungsprogramm in Anspruch.
- Die EMBA-Geschäftsstelle unterstützt die Mitgliedsbetriebe bei der Inanspruchnahme von Beratungsleistungen mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung durch die Übernahme des Eigenanteils an den Beratungskosten.
- Die externen Kosten von Mitgliedsbetrieben im Rahmen von Selbstverpflichtungen der EMBA werden von der EMBA-Geschäftsstelle übernommen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Kosten der zusätzlichen innerbetrieblichen Hemmstoff-Tests werden von der EMBA genauso übernommen wie diejenigen der VLOG- und QM-Audits sowie Schulungskosten zu unseren Nachhaltigkeitsthemen.
- Die von der EMBA selbst finanzierten Projekte wie die EMAS-Zertifizierung und die Übernahme des Eigenanteils an den Beratungskosten im Rahmen des Baden-Württembergischen Förderprogramms „Beratung.Zukunft.Land“ fallen in der wirtschaftlichen Gesamtbilanz kaum ins Gewicht.
- In der Summe bewegen sich die jährlichen Aufwendungen für die vorgenannten Punkte im niedrigen fünfstelligen Bereich.

Ausblick:

- In zukünftigen Etats soll noch mehr in Richtung nachhaltiger Entwicklung investiert werden.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Es bestehen Überlegungen, den Bezug an elektrischer Energie aus konventioneller Erzeugung bei den Mitgliedsbetrieben durch den Erwerb geeigneter Zertifikate in entsprechender Höhe durch die EMBA-Geschäftsstelle zum Ökostrom aufzuwerten.

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Dieses Thema war für uns bisher nicht relevant. Wir stehen dafür ein, dass das auch in Zukunft so bleibt.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Unsere Rechnungsprüfer werden seit 2016 regelmäßig neu bestimmt.

Ausblick:

Erstmalig soll der Jahresabschluss 2019 durch einen externen Wirtschaftsprüfer kontrolliert werden. Es bestehen Überlegungen, dies zukünftig in regelmäßigen Abständen durchführen zu lassen

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Unsere Mitgliedsbetriebe liegen alle im Allgäu und dem angrenzenden Bereich Bodensee-Oberschwaben. Mit unserer nachweisbar nachhaltig erzeugten Milch wollen wir vor allem den regionalen Markt bedienen können.
- Bei der Akquise neuer Mitgliedsbetriebe konzentrieren wir uns auf den Raum Allgäu und Oberschwaben.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Unser Kerngebiet zwischen Wangen und Aitrach wurde in den letzten Jahren westlich bis Sigmaringen erweitert.

Ausblick:

- Eine Verdichtung des Vereinsgebietes hat für uns eine deutlich höhere Bedeutung als eine räumliche Ausweitung. Bei der Wahl neuer Mitglieder hat jedoch stets das Bekenntnis zu unseren Nachhaltigkeitswerten höchste Priorität.

6. Unser WIN!-Projekt

Mit unseren WIN!-Projekten leisten wir einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

DIESE PROJEKTE UNTERSTÜTZEN WIR

Zu Beginn des Jahres 2017 hatte die EMBA mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) einen Sponsoring-Vertrag geschlossen zur Unterstützung des Bienenlehrpfads „Wildbiene“ am Hofgut Tachenhausen. Gefördert wird durch die Spendenmittel das Bieneninformationszentrum der HfWU, das u. a. auch Landwirten vermitteln möchte, wie sie für ein nachhaltiges und ganzjährig zur Verfügung stehendes Blütenangebot sorgen können. Das Projekt ist abgeschlossen.

Unser ursprünglich geplantes WIN!-Projekt Wiesenstadt Wangen im Vorfeld der Landesgartenschau 2024 begleiten wir weiterhin. Der Gemeinderat der Stadt hat am 24.07.2017 ein Leitbild hierfür verabschiedet. Der personelle Aufwand für dieses Projekt hielt sich bislang in Grenzen.

2018 wurde vom Landkreis Ravensburg das Projekt „1000 schnittige Obstbäume“ initiiert. Der Erhalt wertvoller Streuobstbestände ist dem Landkreis ein wichtiges Anliegen. Pflegebedürftige Streuobstbestände werden von Obstfachwarten fachgerecht geschnitten. An den Pflegekosten beteiligen sich Landkreis, Gemeinden sowie die Eigentümer zu gleichen Teilen.



UNSER WIN!-PROJEKT

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Die finanzielle Unterstützung des Bienenlehrpfads „Wildbiene“ am Hofgut Tachenhausen der HfWU betrug 1.500 EUR.

Die Unterstützung des Projekts Wiesenstadt Wangen besteht hauptsächlich aus personellem Einsatz im Rahmen der Vorgespräche zur Landesgartenschau 2024.

Wir beteiligen uns am Projekt „1000 schnittige Obstbäume“ durch die Übernahme eines Teils der Kosten, die ansonsten die Stadt Wangen übernehmen würde (jährlich ca. 1.500 EUR).

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Im Rahmen des Projekts „1000 schnittige Obstbäume“ wurden in den letzten 2 Jahren mehr als 2.000 Obstbäume in 18 Gemeinden gepflegt.

AUSBLICK

Das Projekt „1000 schnittige Obstbäume“ wird auch 2020 fortgesetzt. Wir werden uns an den Kosten beteiligen.

Am Arbeitskreis Wiesenstadt Wangen werden wir uns auch in den nächsten Jahren soweit erforderlich beteiligen.

7. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Herr Marcel Frick-Renz, Vorstandsvorsitzender

Impressum

Herausgegeben am 02.10.2020 von

EMBA Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu w.V.
Bettensweiler 15, 88239 Wangen
Telefon: +49 7528/7607
Fax: +49 7528/6558
E-Mail: info@emba-milch.de
Internet: www.emba-milch.de

